

„Mutig und konsequent“

Ingolstädter Projekte 2018

In seiner Rede beim Neujahrsempfang der Stadt Ingolstadt hat Oberbürgermeister Christian Lösel einen Überblick über aktuelle und zukünftig wichtige Themen gegeben. Die wichtigsten Punkte sind hier kurz zusammengefasst:

OB Christian Lösel über... ...Digitalisierung:

Wir müssen jetzt den Schritt gehen und einen mutigen, aber sehr konsequenten Grundstein für den digitalen Wandel in der Stadt legen! Mit einer Studie „Ingolstadt digital 20 / 25“ wollen wir beginnen. Wir brauchen die modernste digitale Infrastruktur, müssen neue Unternehmen ansiedeln und ausreichend Fachkräfte am Standort ausbilden, anwerben und halten können – und wir brauchen die Kreativwirtschaft. Neben einem Digitalisierungs-Verantwortlichen bei der Stadt Ingolstadt, dem Vollausbau der Glasfaser-Infrastruktur bis 2021 und der Gestaltung gezielter Ansiedelungs- und Wirtschaftsförderprogramme für junge digitale Unternehmen möchte ich einen für Städte bislang eher außergewöhnlichen Schritt gehen: die Gründung einer Wissenschafts-Stiftung, die anwendungsnahe wissenschaftliche Forschungsleistung am Standort Ingolstadt und den Transfer in forschungsnahe Unternehmensgründungen unterstützen soll. Ingolstadt soll sich zu einem Zentrum für digitale Forschung und Existenzgründung entwickeln. Einem „Ingolstädter Wissenschaftsrat“ sollen auch wissenschaftliche Forschungseinrichtungen wie „Frauenhofer“, „Max-Planck“ und andere beitreten können. Ich möchte aber noch mehr: Zusammen mit unserem Kulturreferenten möchte ich einen schlagkräftigen Förderverein für digitale Kunst und Kultur errichten. Ein Förderverein, der die Aufgabe bekommt, eine eigene „Ingolstädter Kunst- und Kulturschule im Digitalen“ zu entwickeln. Dieser Förderverein für digitale Kunst und Kultur soll die nüchterne digitale Wissenschaft und die kraftvolle digitale Wirtschaft mit Herz und Seele ergänzen.



tigen Förderverein für digitale Kunst und Kultur errichten. Ein Förderverein, der die Aufgabe bekommt, eine eigene „Ingolstädter Kunst- und Kulturschule im Digitalen“ zu entwickeln. Dieser Förderverein für digitale Kunst und Kultur soll die nüchterne digitale Wissenschaft und die kraftvolle digitale Wirtschaft mit Herz und Seele ergänzen.

...Sicherheit & Polizei

Mehrfach haben wir betont, dass wir an der Seite unserer Einsatzkräfte stehen. Wir wollen jene unterstützen, die uns schützen und uns helfen! Das gilt ganz besonders auch für unsere Polizei.

Damit in einer wachsenden Region die ständig steigenden Anforderungen an die Polizei bewältigt werden können. Aber auch, damit eine verstärkte Polizeipräsenz zum wichtigen subjektiven Sicherheitsgefühl unserer Bevölkerung beiträgt. Mehrfach haben wir die Staatsregierung aufgefordert, hier tätig zu werden. Im Frühjahr soll nun eine weitere Personal-Zuteilung erfolgen. Wir betrachten dies als guten Anfang, werden aber nicht müde, uns für eine weitere Aufstockung ihrer Mannschaft stark zu machen. Ingolstadt steht sehr sicher da, wir wollen aber, dass es noch sicherer wird.

...das Bauprogramm

Wir bewältigen derzeit das größte Bauprogramm in unserer Geschichte! Über eine Milliarde Euro wird in den nächsten Jahren verbaut! Eines der größten Themenfelder ist dabei „Bauen für Bildung“. Für den Neubau, für Erweiterungen und Sanierungen unserer Schulen und Kindertagesstätten investiert der Stadtrat alleine bis 2021 186 Millionen Euro! Nahezu überall wird geplant, saniert, ausgebaut, neugebaut! Das anhaltende Bevölkerungswachstum und weiter erfreulich



steigende Geburtenzahlen erfordern zudem den großangelegten Neubau von Kindertagesstätten. Über 11 Millionen Euro werden wir alleine in diesem Jahr dafür ausgeben.

...den Wohnraum

2017 wurden Baugebiete und Bebauungspläne für bis zu 3.000 Einwohner fertiggestellt. 2018 geht es mit der Baulandausweisung unvermindert weiter! Alleine 2017 wurden 1.400 Baugenehmigungen erteilt. Unsere GWG schafft im Sonderbauprogramm derzeit zusätzlich 1.800 neue Sozialwohnungen bis 2020 und investiert hierfür über 424 Millionen Euro. Über 400 neue Wohnungen sind bereits fertiggestellt, für 770 weitere haben die Bauarbeiten 2017 begonnen oder stehen 2018 unmittelbar bevor. 600 Wohnungen sind in konkreter Planung. Das sind rund 125.000 Quadratmeter zusätzlicher sozialer Wohnraum. Jede zehnte Ingolstädter Wohnung gehört dann der GWG! Außerdem hält die Stadt allein 2018 fast 38 Millionen Euro für den Grunderwerb bereit.

...den Straßenbau

Im Bereich des Straßenbaus arbeiten Stadtrat und Stadtverwaltung ebenfalls an großen Maßnahmen, wie der Ostumgehung Etting, dem Ausbau des Autobahnanschlusses Ingolstadt-Süd oder dem Schneller Weg. Bis 2021 investieren wir 90 Millionen Euro für Straßen, Rad- und Fußwege. Doch um die Verkehrslage weiter zu entspannen, konzentrieren wir uns keineswegs nur auf den Straßenbau. Wir setzen in unserem Verkehrsentwicklungsplan ganz bewusst auch auf die Fahrrad-Infrastruktur. Der neue Bahnhof Ingolstadt-Audi wird ein ganz neues Kapitel für den ÖPNV in Ingolstadt aufschlagen. Bereits im Frühjahr werden wir hier den Spatenstich machen. Ende nächsten Jahres ist die Einweihung. Ab 2020 soll damit auch die Regionalbahn auf bestehenden Schienen Wirklichkeit werden.

...die Sportstätten-Sanierung

Der Stadtrat legt 2018 ein eigenes Sanierungsprogramm für die Bezirkssportanlagen auf. Es wird eine Bestandsaufnahme erfolgen, diese dann in Beschlusslage gebracht und ab 2019 sukzessive in Etappen abgearbeitet. Wichtig ist dabei aber, dass wir auch die Sportförderlinien der Stadt in Richtung Inklusion öffnen. Es ist einfach nicht in Ordnung, wenn wir Sportstätten der Stadt, Sportstätten von Vereinen haben, die auch heute noch nicht barrierefrei sind. Der Stadtrat sollte daher auch die Sportförderlinien der Stadt Ingolstadt ändern, um alle Sportvereine bei Investitionen für Inklusion zu unterstützen.

...die Studentenzahlen

Wir streben bis 2030 eine Verdoppelung der Studierendenzahlen auf 10.000 an. Beginnend vom Studienjahr 2019/2020 hoffen wir

bis 2030 den Zuschlag für weitere 5.000 Studierende für die Region zu bekommen. Damit soll die Etablierung zukunftsweisender Studiengänge einhergehen, vor allem in jenen Feldern, die durch die Digitalisierung besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Ingolstadt soll nicht länger akademischer Bildungsimporteur sein.

...Tradition und Moderne

Parallel sanieren wir derzeit drei historische Gebäude: das Georgianum, das Kavalier Dallwigk und die Gießereihalle für insgesamt 65 Millionen Euro. Ich will 2018 dazu nutzen, mich beim Freistaat auch für die Sanierung der verfallenden Roßmühle einzusetzen. Auch unsere einst so stolze Stadtmauer muss wieder mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.

Einst wurden wir ja die „hunderttürmige Stadt“ genannt – wir danken diesen Beinamen den markanten Türmen unserer Stadtmauer. Manche tragen noch Zinnen, andere inzwischen ein Flachdach, ein Schrägdach oder ein Stufendach. Wir wollen den Türmen wieder ihr ursprüngliches, historisches Aussehen zurückgeben. Dafür wollen wir zusätzliche Mittel aus dem kommunalen Förderprogramm für Sanierungen in der Altstadt zur Verfügung stellen.

Im Sommer will das Planungsreferat hierzu einen Vorschlag unterbreiten. Die Wiederherstellung kann freilich nicht von heute auf morgen geschehen und setzt auch ein Mitwirken der fast ausschließlich privaten Eigentümer voraus. Die Förderung soll aber auch ein Konzept für die weitere Nutzung und die Instandsetzung des städtischen Turms an der Münzbergstraße beinhalten. Vorbereitend für alle Maßnahmen haben Architektur-Studenten der TU München den Bestand der Türme aufgenommen und Vorschläge erarbeitet. Die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit werden in Kürze in einer Ausstellung im Kreuztor vorgestellt. Fotos: Stadt Ingolstadt/Friedl/Rössle

Die zukünftige Firmenzentrale der Franz Schabmüller Unternehmensgruppe feierte 2017 Richtfest und wird in diesem Jahr fertiggestellt. Das Gebäude an der Westlichen Ringstraße ist eine Bereicherung für Ingolstadts Stadtbild.
Foto: Vollack

